



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Schrodi: Tempolimit 130 scheitert derzeit an der Union, doch beim Klimaschutzprogramm muss Verkehrsminister Scheuer liefern!

Olching, 16.10.2019

Michael Schrodi, MdB

Ilzweg 1

82140 Olching

Telefon: +49 8142 501 0589

Fax: +49 8142 501 3962

michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Otto-Wels-Haus

Raum: 5.027

Telefon: +49 30 227-77541

Fax: +49 30 227-70541

michael.schrodi@bundestag.de

Bundestagsabgeordneter

„Ein Tempolimit reduziert den Treibstoffverbrauch und damit auch den CO2-Ausstoß. Es mindert die Schadstoff- und die Lärmemission, reduziert die Unfallhäufigkeit und die Unfallschwere“, erklärt der SPD-Bundestagsabgeordnete Michael Schrodi. „Auf dem Bundesparteitag in Hamburg im Jahr 2007 haben wir uns deshalb erstmals klar für ein Tempolimit auf Autobahnen ausgesprochen. Hinter diesem Beschluss stehen wir.“

Mit dem Koalitionspartner und - im Speziellen - Bundesverkehrsminister Scheuer (CSU) wird ein Tempolimit trotz der aufgeführten guten Gründe und der öffentlichen Aufmerksamkeit, die dieses Thema erfahren hat, aber voraussichtlich nicht umgesetzt werden können. „Ähnlich wie beim Mindestlohn, bei dem wir gegen Anträge der Linken stimmen mussten, weil es dazu keine Einigung innerhalb der Koalition gab“, so Michael Schrodi, „ist auch das Tempolimit bisher nicht mehrheitsfähig. Natürlich sind sich auch die Grünen dessen bewusst und versuchen, uns politisch vorzuführen.“

Zur Stabilität einer Regierungskoalition ist es unabdingbar, nur gemeinsam vereinbarte Ziele auch umzusetzen.

Michael Schrodi, der im Bundestag Mitglied im Finanzausschuss und im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit ist, verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass auch die Union in einigen Punkten gegen ihr eigenes Wahlprogramm stimmen musste. So konnte die SPD-Fraktion nach langem Kampf gegen den Willen eines Teils der CDU/CSU - aber mit deren Stimmen - den Mindestlohn einführen. Auch wurde der FDP-Antrag zur vollständigen Abschaffung des Solidaritätszuschlags auch für Superreiche mit den Stimmen der Unions-Fraktion abgelehnt, weil, so Schrodi, „das mit uns Sozialdemokraten nicht zu machen ist und auch anders im Koalitionsvertrag vereinbart ist“. In einer Koalition müsse man Kompromisse eingehen, um eigene Ziele erreichen zu können. „Es ist wichtig den Koalitionsvertrag einzuhalten, um wichtige Projekte wie beispielsweise die Grundsteuerreform, eine



solidarische Grundrente oder das Klimaschutzpaket mit sozialdemokratischer Handschrift durchsetzen zu können.“

Eine neue Chance für das Tempolimit sieht Schrodi jedoch in dem gerade verabschiedeten Klimaschutzprogramm 2030 der Regierung. „Wenn sich herausstellt, dass die beschlossenen Maßnahmen nicht ausreichen, um unsere Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, wird Verkehrsminister Scheuer nachbessern müssen. Dann werden wir das Tempolimit wieder auf die Agenda setzen.“ Das neue Klimaschutzprogramm sieht vor, dass das Erreichen der Klimaziele in den einzelnen Sektoren jährlich überprüft wird und die Ministerien bei Nichterfüllung der Vorgaben mit Sofortmaßnahmenprogrammen nachsteuern müssen.

Spätestens bei den nächsten Bundestagswahlen will die SPD Regierungsmehrheiten jenseits der Union nutzen, mit denen dann ein generelles Tempolimit 130 auf deutschen Autobahnen umgesetzt werden kann.